

Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Inserate: Die Zeitschrift 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.,
monatlich 12 1/2 Sgr.,
für Preußen vierteljährlich 1 Thlr. 5 Sgr.

N. 123. Morgenblatt. Freitag, den 13. März 1868.

Deutschland.

Berlin, 12. März. Prinz Napoleon, dem der Aufenthalt in Berlin erschwerlich gefällt, hat denselben noch um einige Tage verlängert. Auch von Wien aus wird jetzt bestätigt, daß der Prinz sich vorerst wenigstens nicht nach Wien begeben werde. Die Abwesenheit des russischen Gesandten, der zu dem diplomatischen Diner auf der französischen Botschaft nicht geladen war, ist bekanntlich bemerkt worden. Herr v. Dubril hatte sich übrigens, wie man hört, auch bei dem Prinzen nicht einschreiben lassen.

Der hiesige amerikanische Gesandte, Herr Bancroft, wird, wie man hört, nach der Ratifikation des Vertrages vom 22. Februar wegen der Staatsangehörigkeit, voraussichtlich Vollmachten erhalten, zur Ausdehnung des Vertrages auf die jüdischen Staaten, mit welchen zu diesem Behuf Unterhandlungen angeknüpft werden sollen.

Aus Königsberg bringt die „Prov.-Corr.“ folgenden halb-offiziellen Bericht: In den letzten 14 Tagen sind in den Preisen der notwendigsten Lebensmittel keine erheblichen Veränderungen eingetreten. Der Preis des Roggens ist in den mittleren und südlichen Kreisen des Departements, namentlich in Pr. Eylau, Rastenburg, Roesel, Pr. Holland, Mohrunen, Heilsberg bis auf 3 Thlr. 5 Sgr., in den Kreisen Braunsberg und Friedberg bis auf 3 Thlr. 10 Sgr., in dem Kreise Osterode auf 3 Thlr., in dem Kreise Orlow auf 2 Thlr. 25 Sgr. gestiegen, während in den nördlichen Kreisen Memel, Labiau, Wehlau, Königsberg, Fischhausen, wo er ca. 3 Thlr. 10 Sgr. beträgt, die Preissteigerung sich weniger bemerklich gemacht hat. Der Preis der Kartoffeln ist im Kreise Memel, wo er früher auf 1 Thlr. 25 Sgr. stand, in Folge von Zufuhren aus Pommern auf 1 Thlr. 20 Sgr. pro Scheffel heruntergegangen, in dem Kreise Labiau auf 1 Thlr. 10 Sgr. bis 1 Thlr. 15 Sgr. gestiegen; dergleichen zeigt sich in den meisten anderen Kreisen eine mäßige Preissteigerung. Um den Bedarf für die Konsumtion sicher zu stellen, sind fast in allen Kreisen schon Getreide-Verkaufsstellen (namentlich für Roggen und Erbsen) errichtet; in den übrigen sollen sie in nächster Zeit eingerichtet werden, so daß einem wirklichen Mangel an Lebensmitteln vorgebeugt werden wird. Die Gelegenheit zur Beschäftigung von Arbeitern hat sich durch die Beschränkung der Arbeiten in den Forsten für diejenigen Distrikte des Departements, wo sich die größeren Forstreviere befinden, theilweise vermindert. Andererseits hat dagegen das Zunehmen der Tage und die einigermaßen mildere Witterung die sonstigen Draußen-Arbeiten, namentlich an den Chausseebauten, schon erleichtert und den Arbeitsverdienst verbessert. Die zahlreich vorhandenen Arbeitsstellen werden durch die in diesen Tagen bevorstehende Inangriffnahme des Thoren-Instalburger Eisenbahnbaues bei Osterode, Arnstein und Verbauen noch eine sehr willkommene und hoffentlich recht wirksame Vermehrung erfahren. Nur in denjenigen Kreisen, wo die beschäftigten Chausseebauten noch nicht haben in Angriff genommen werden können und es auch an sonstigen größeren Arbeitsstellen fehlt, wird noch über Mangel an Arbeitsgelegenheit geklagt. Während sich die Lage der gemeinen Arbeiter im Ganzen in den letzten Wochen wenigstens nicht verschlimmert hat und für die nächste Zeit noch eine wesentliche Verbesserung gehofft werden darf, ist die Lage der kleinen Handwerker fortwährend eine sehr üble. Was zu ihrer Unterstützung Seitens einzelner Stadtkommunen, so wie durch die Bereitwilligkeit durch größere Bestellungen von Handwerksfabrikaten oder Gewährung von kleinen Darlehen geschieht, hat bisher nur eine vereinzelte, im Allgemeinen eine sehr unzureichende Hilfe gewährt. Was den allgemeinen Gesundheitszustand betrifft, so hat sich der Typhus nach den Kreisen Pr. Holland, Braunsberg, Heiligenbell, Pr. Eylau, Königsberg (namentlich auch die Stadt), Fischhausen, Wehlau, Labiau weiter verbreitet, tritt jedoch meistens nur vereinzelt auf und hat bisher im Ganzen nicht einen besonders gefährlichen Charakter angenommen. Die Privatwohlthätigkeit entfaltet nach wie vor ihre wahrhaft erfreuliche Thätigkeit, namentlich in der Unterhaltung der zahlreichen Suppen-Anstalten, dem Verkauf von Lebensmitteln zu ermäßigten Preisen, Beschäftigung der Frauen durch Spinnen und sonstige Handarbeiten, wofür der Lohn meist in Lebensmitteln gewährt wird.

Samburg, 11. März. Wie der „H. C.“ mittheilt, ist ein dringlicher Antrag wegen eines Nachtrages zu den Verordnungen in Betreff des Auswandererwesens vom Senat an die Bürgerschaft gelangt. Es wird in diesem Antrage mitgeteilt, daß die Auswanderer-Verordnungen vom 30. April 1855 auf Grund der seitdem gemachten Erfahrungen, der amerikanischen Gesetze und der Bremischen Verordnungen schon seit längerer Zeit einer umfassenden Revision unterzogen sind, auf Grund deren ein neuer Entwurf der Auswanderer-Deputation zur Berathung vorliegt. Die Katastrophe auf dem „Lebnitz“ hat aber den Senat veranlaßt, von dieser zerkleubernden Gesamt-Revision im gegenwärtigen Augenblicke abzusehen und auf eine möglichst ungesäumte Durchführung der wünschenswerthen Verbesserungen im Einzelnen Bedacht zu nehmen, und diese in Form eines Nachtrages zu den bestehenden Verordnungen sofort einzuführen, wobei die Mitgenehmigung der Bürgerschaft, die eigentlich nur theilweise erforderlich sein würde, für die ganze Vorlage der Bereinigung wegen erbeten wird. Der vorgelegte Entwurf enthält der „H. C.“, daß auf allen Auswandererschiffen eine besondere Abtheilung für einzeln reisende Frauenzimmer herzustellen ist, und ebenso für alle unverheirateten über 14 Jahre alten männlichen Passagiere; daß die übrigen auch jetzt schon übliche ärztliche Untersuchungen aller Passagiere vor der Einschiffung gesetzlich vorgeschrieben wird; daß auf allen Auswandererschiffen wenigstens Ein zur Krankenpflege geeigneter fester Mann mitzunehmen ist; daß Speisen für Kranke und Kinder mitzunehmen sind, nämlich Rothweih, Zucker, Sago, Hasergrübe, Perl-

graupen in bestimmten Quantitäten und eine Medizinische mit vorgeschriebenem Inhalt. Das mitzunehmende Trinkwasser muß gehörig abgelagert und gefiltert sein, und das Quantum desselben wird von 1 auf 1 1/2 Drost per Passagier für 13 Wochen erhöht. Das unterste Deck soll nur mit besonderer Erlaubniß der Behörde von Passagieren benützt werden dürfen. An Stelle der bisherigen von der Handelskammer erwählten sollten zwei von der Deputation zu erwählende, von dem Senat zu bevestigende Bestätiger treten, die jedes Mal für ein Jahr erwählt werden und 1500 Mk. Gehalt beziehen. (Die zwei Bestätiger, welche voriges Jahr bei den Schiffen fungirten, wegen deren jetzt Untersuchung eingeleitet ist, sind einstweilen suspendirt.) Es folgen noch Vorschriften über die Pflichten des Kapitäns und über den Auswandererkontrakt, so wie die Vorschrift, daß die Abgabe für jede direkt beförderte Person von 2 auf 4 Schillinge erhöht wird. Auch in Betreff der indirekten Beförderung sind Vorschriften gegeben, die den jetzt schon bestehenden Zustand gesetzlich regeln. — Das Auswandererschiff „Lord Brogham“ von der Linie R. M. Stemann's, welches durch die 108 auf seiner Hinreise gekorbenen Auswanderer eine so traurige Berühmtheit erlangte, ist gestern Morgen wieder an die Stadt gelangt. Sofort begab sich die vom Senat niedergesetzte Untersuchungs-Kommission (Senator Dr. Petersen, Dr. Höppling, Hafenbramte u.) an Bord, um Schiff und Proviant zu besichtigen.

Stuttgart, 10. März. Fürst Hohenlohe-Langenburg ist nunmehr wirklich von der Kandidatur zum Zollparlament zurückgetreten. Er hat dieses in einer gedruckten Ansprache an die Wähler des achten Wahlkreises kundgethan, worin er ausführt, daß er den politischen Standpunkt der deutschen Partei theile und fortfährt: „Diese, meine Anschauung hat nicht den erwarteten Anhang unter den Wählern des achten Wahlkreises gefunden. Zu meinem lebhaftesten Bedauern ist vielmehr die Wahlbewegung dazu benützt worden, den blinden Preußenhaß zu predigen und auf die Zerreißung derjenigen Bande hinzuwirken, welche unsere Regierung mit dem norddeutschen Bunde durch stieliche Verträge geknüpft hat, Verträge, welche ihre versöhnende Wirkung eben durch die Wahlen zum Zollparlament äußern sollten.“ Bedenkt man, daß es die Kandidatur des Ministers v. Mittnacht ist, welche von den Wählern des achten Kreises der des Fürsten Langenburg vorgezogen wird, so wird man gläublich finden, daß unsere Regierung sich durch die obige Ansprache nicht eben geschmeichelt fühlt.

Ausland.

Paris, 10. März. Die Cassagnac-Kerveguen'sche Angelegenheit beschäftigt fortwährend fast ausschließlich das Tagesinteresse. Alle Welt ist jetzt darüber einig, daß der Ausgang ein für die Arbeiter des ganzen Stambals aber die Massen lästiger ist. Schließlich sind denn auch diese, wie es bei solchen Niederlagen zu geschehen pflegt, einander selbst in die Haare gerathen. Es ist ein neues Aftenstück aus Licht gekommen, ein notarieller Akt, in welchem Herr v. Kerveguen am 7. März konstatierte, er habe schon am 4. März dem Redakteur des „Pays“, Hen. Granier v. Cassagnac, die ausdrückliche Erklärung gegeben, daß die Erwähnung des „Journal des Debats“, der „Revue des deux Mondes“, der „Liberté“ und des „Avenir national“ in irgend welchen Papieren aus dem Barenneschen Nachlaß auf einem Irrthum beruhe und für nichtig zu erachten sei; er habe besagten Herren daher aufgefordert, von dem ihm in dieser Beziehung zugestellten Notizen keinen Gebrauch im „Pays“ zu machen. Mit dieser Erklärung begab sich, wie ein zweiter notarieller Akt feststellt, der Notar Oendrier am 7. Morgens zu Granier de Cassagnac und forderte ihn in aller Form auf, von der Veröffentlichung des Erbschafts-Briefes, der die bekannte „irrethümliche“ Erwähnung jener Blätter enthielt, abzusehen; Hr. Cassagnac legte aber, wie das oben erwähnte Protokoll weiter feststellt, Protest gegen diesen Einspruch ein, und berief sich auf die Erklärungen, welche Kerveguen ihm früher über die Echtheit aller ihm übergebenen Kopien zugesandt und die er schriftlich in Händen habe. — Granier de Cassagnac wollte sich also nicht blamieren, nachdem er einmal die sechs Zeitungen öffentlich denunziert und von ihnen die Zustimmung der Straflosigkeit für die Veröffentlichung der Beweisstücke verlangt hatte; er hätte bei Weglassung des gefälschten Erbschafts-Briefes gegen vier der genannten Blätter gar nichts vorbringen können, und so ließ er denn am 7. Nachmittags jenes Schriftstück trotz des Kerne uen'schen Protestes dreist vom Stapel, und überließ es diesem seinem Freunde, sich dann irgendwie aus der Affaire zu ziehen. Er ließ als Kommentar zu dem Erbschafts-Briefe nur ein Schreiben abdrucken, das Hr. v. Kerveguen schon am 29. Februar an ihn gerichtet hatte, und in welchem er ihm mittheilte, daß die Namen der vier Zeitungen allerdings nicht in jenem Briefe, aber in anderen Barenneschen Dokumenten vorkämen. Da nun aber die vier Zeitungen Hr. v. Kerveguen jetzt mit einem Prozesse bedrohen, wenn er nicht mit den weiteren im Briefe vom 29. Februar so vorgedachten Schriftstücken hervortrete, wird diesem die Sache doch zu bedenklich, und er läßt nun die notariellen Akte veröffentlichen, aus denen sich ergibt, daß Hr. v. Kerveguen sich schon am 29. Februar bis 4. März die Sache wieder anders überlegt und gefunden hatte, daß die Namen jener 4 Blätter in dem Barenneschen Nachlaß nie vorkommen, und daß er dies Hr. Granier de Cassagnac notariell mitgeteilt hat. Diese Herren haben nun unter einander auszumachen, welcher von beiden sich bei dieser Denunziation, deren Richtigkeit sie jetzt beide verleugnen müssen, ehrenhafter benommen hat. — Uebrigens bringt das „Sicilce“, welchem von Mitgliedern des Ehrengerichts Kopien der Barenneschen Papiere in der italienischen Sprache zugesandt worden sind, eine Anzahl von Beispielen in Betreff der Fälschungen, welche sich Kerveguen erlaubt hat, die diesen vollständig verurtheilt, selbst wenn hierzu nicht schon jene Fälschung des Erbschafts-Briefes hinreichen

sollte. So schreibt Crispi unter Anderm am 1. August 1860 aus Palermo: „Ich habe noch keine einzige Zeile von dem Korrespondenten erhalten, den Sie für unsere „offizielle“ Zeitung für Sizilien“ eingekauft haben (que vous avez constitué pour notre Journal officiel de Sicile.) Hr. v. Kerveguen giebt diese Stelle in angemessener Verkürzung wieder wie folgt: „Sie haben als unser offizielles Journal das „Sicilce“ eingekauft. Vous avez constitué pour notre journal officiel le „Sicilce“. An der einzigen Stelle, welche die „Opinion nationale“ graviren soll, befindet es im ursprünglichen Texte: „Wir schicken Ihnen einen Wechsel von 2000 Franken, um unser Abonnement auf die „Opinion nationale“ und Ihre Korrespondenzkosten zu bezahlen.“ Hr. v. Kerveguen strich hier einfach die Worte „und Ihre Korrespondenzkosten“. Derartige kommt fast in jedem Aftenstücke vor, welches Hr. v. Kerveguen kopirt hat; und der Skandal ist so arg, daß kein einziges Blatt auch nur entfernt mehr dem „Pays“ zu Hülfe zu kommen magt, selbst die „Patrie“ entzweit gegen dasselbe zu Felde zieht und der „Constitutionnel“ nichts thun kann, als die ganze Sache todtschweigen. Dies ist das Ende des von der Regierung und der Kammermajorität so stark begünstigten Versuches, die Presse zu diskreditiren.

Paris, 10. März. Es bestätigt sich, daß das Haus Rothschild mit der italienischen Regierung wegen Enbloß-Ankaufs der Kirchengüter in enge Unterhandlungen getreten ist. Es handelt sich gutem Vernehmen nach um Gründung einer Gesellschaft, welche Grund-Obligationen auf jene Güter ausgeben soll, während Rothschild hierauf dem Florentiner Cabinet Vorschüsse in hohem Betrage leisten würde. Bei diesem Uebereinkommen müßten allerdings diese Besitzungen zu sehr niedrigen Preisen in die Hand jener Gesellschaft gelangen, da der Rothschild'sche Plan darin besteht, es der päpstlichen Regierung zu ermöglichen, nach und nach so viel Obligationen jener Gesellschaft, als irgend möglich, und mithin die sequestrirten Güter selbst wieder zu blätigen Preisen an sich zu bringen. Diese Güter würden denn ein aller Privilegien beraubtes Privateigentum und mithin selbst in den Händen des Klerus unantastbar geworden sein. — In Finanzkreisen spricht man viel von einem Prozeß, welchen die Gesellschaft der Docks von St. Duen gegen den ursprünglichen Konzessions-Inhaber der Kompagnie, den Komponisten und Senator Fürsten Pontatowski, ehemaligen toskanischen Geschäftsträger in Paris, angestrengt hat. Der Fürst hatte sich zur Ausbeutung der ihm verliehenen Konzession mit dem Banquiere Arduin, Ricard u. Co., dem Grafen Brancati und dem Grafen Leopold Lehon verbunden, und mit ihnen und unter ihrer persönlichen und solidarischen Bürgschaft 20,000 Aktien festgenommen, die ein Gesellschaftskapital von 10 Mill. Fr. repräsentiren. Als nun die Geschäfte begannen und eingeleitet wurden, ertelten sich alsbald Unordnungen aller Art ein. Wenigstens behaupteten dies die Aktionäre, die deshalb bei dem Verwaltungsrath Beschwerde führten, worauf die ursprünglichen Konzessions-Inhaber ihre Entlassung nahmen. Jetzt erst stellte sich heraus, daß trotz der Garantie dieser Herren an 3500 Aktien noch nicht gegeben waren, deren Betrag die Herren Pontatowski und Genossen an den neuen Verwaltungsrath zu zahlen sich weigerten. Daraus entspann sich nun ein Prozeß, der in erster Instanz zu Gunsten des Fürsten Pontatowski und Genossen entschieden wurde. Vor dem Appellhofe aber verlief die Sache anders, und die Verurtheilung der letzteren sollte eben erfolgen und die ursprünglichen Konzessions-Inhaber gezwungen werden, die 3500 Aktien, an denen sie mittlerweile viel verloren hatten, voll einzuzahlen, als hohe Einflüsse dazwischen traten, welche es dahin brachten, daß diese Herren nur den Betrag von 1,750,000 Fr. zu zahlen hätten, während man ihnen die Zinsen erlasse. Da diese Basis einer Verständigung von beiden Parteien angenommen ward, so verschob man die Verkündigung des auf diesen Grundlagen aufgesetzten Urtheils, bis es dem Herrn Pontatowski gelungen sein werde, sich mit seinen Kompagnons über die Höhe des Betrages zu einigen, der jedem von ihnen zur Aufbringung der Summe von 1,750,000 Fr. zufallen werde. Doch steht ein diesem Vergleich entsprechendes Urtheil von dem Momente an zu erwarten, in dem die Herren unter sich jene Ausgleichsumme aufgebracht.

Heute Morgen ist der um 10 Uhr 20 Min. von Köln hier eingetroffene Eisenbahnzug mit einem anderen Zuge zusammengepfosten. Mehrere Reisende erhielten Kontusionen; sie konnten sich aber doch, nachdem ihnen die erste ärztliche Behandlung zu Theil geworden war, nach ihren Wohnungen begeben.

Der Kerveguen'sche Skandal schlägt immer größere Wellenkreise. Girardin, der einen hübschen Aftenstoß von Papieren besitzt, die Cassagnac betreffen, möchte gern gezwungen werden, diese Schriftstücke zu veröffentlichen. Er wird heute Abend auf wilder Flucht befindlichen Redakteur des „Pays“ hierzu aufsuchen. Kerveguen selbst soll nach Spanien abgereist sein, um einen Prozeß zu überwachen, den er dort wegen eines Betrages von 3 Mill. mit der Eisenbahn-Kompagnie Keres-Cadix führt. Die Regierung bezeigt immer größere Lust, sich von Cassagnac und Kerveguen förmlich loszusagen. Der einzige wirklich durch eine mit seiner Namensunterschrift versehene Quittung über 6000 Fres. kompromittirte Journalist Hippolyt Castille weist heute nach, daß der von ihm damals herausgegebene „Esprit Public“ ihm selbst einen baaren Verlust von 14,000 Fres. eingetragen habe. Herr Castille war übrigens bis vor einigen Monaten Sekretär der Redaktion der Lagueironnais'schen „France“.

London, 10. März. Die „Versammlung der Armen Londons“ ist allerdings vor sich gegangen, war aber nichts als ein Spottbild dessen, was man hier unter einem „öffentlichen Meeting“ versteht. In dem weiten Raume fanden sich einige Hundert Leute als die einzigen zusammen, die dem unter der Losung Mangel

Mangel! erlassenen Ruhe Folge leisteten, und diese wenigen gehörten zum Teil in die edle Junst der Strolche und Lagediebe. Auch das weibliche Geschlecht war vertreten. Ein Herr Roberts, seines Standes Kaufmann a. D., eröffnete als Vorsitzender die Versammlung mit einer gewaltigen Strafrede gegen den Freihandel, die Wurzel alles Übels. Ihm folgte ein Irlander, durch Aussprache und Namen als solcher gekennzeichnet; er donnerte gegen die Laster der Reichen und pries die Tugenden der Armen. Ein biederer Pumpenmacher erhob sich, um den beiden Vorrednern ihren Unfug nachzuweisen. Ein Schubsticker zog mit gar dunkeln volkwirtschaftlichen Lehren, es war nicht recht klar, ob für oder gegen den Grundbesitz zu Felde, und ein Tagelöhner wies auf die Bank von England hin; dort sei, was den Armen fehle. Die mit so vielem Lärm angekündigte Versammlung schloß endlich wie eine richtige Post; die Mehrzahl lief auseinander und die Uebrigen erklärten den Vorgang für Unfug.

Rumänien. Die rumänische Regierung hat an die Vertreter der fremden Mächte in Bukarest eine Note gerichtet, in welcher sie entschiedene Verwahrung gegen die Gerüchte über der Türkei feindliche Absichten einlegt, die sich in Rumänien gebildet haben sollen. Es heißt am Schlusse: Wir nehmen Ihre gefällige Vermittelung in Anspruch, um Sie zur Einleitung der nöthigen Schritte zu ersuchen, damit Ihre Regierung von der wahren Sachlage unterrichtet werde, denn wir sind überzeugt, daß, sobald erst die Wahrheit den Regierungen bekannt ist, die öffentliche Meinung nicht säumen werde, von ihrem Irrthum zurückzukommen, und daß hierauf und gegenüber Vertrauen an Stelle ungerechtfertigter Beschuldigungen treten werde. Es ist dies um so unerlässlicher, als das Festhalten an einer ungerechten Anklage im Lande selbst Verwirrung erzeugt, und demselben die Besorgniß aufdrängt, ob jene falschen Nachrichten, die man aussprengt, nicht ein vorbedachtes, geheimes Ziel hätten, einer böswilligen und selbst die Sicherheit Rumäniens bedrohenden Absicht entsprängen. Dergleichen Angriffe sind, wie Sie wissen, weder geeignet die innere Ruhe zu fördern, noch dienen sie dazu, die guten Beziehungen zu befestigen, welche die Regierung Seiner Hoheit stets von Herzen bestrahlt war mit allen europäischen Mächten und namentlich mit den Garantemächten zu unterhalten, an welche Letzteren wir überdies durch das Gefühl der Erkenntlichkeit gefesselt sind. Ich könnte nicht schließen, ohne Ihnen die formelle Versicherung zu geben, daß die Regierung Sr. Hoheit alle Maßregeln getroffen hat, nicht um Unternehmungen zu vereiteln, die auf keinem Punkte des rumänischen Gebietes vorbereitet worden sind, sondern um vorzubeugen und auch die misstrauischsten Gemüther zu beruhigen. Gerechtigen Sie etc. (Gezeichnet) Stefan Golesko.

Konstantinopel, 8. März. Der Sultan hat den Fernman unterzeichnet, welcher einer belgischen Gesellschaft den Bau des Eisenbahnes in der europäischen Türkei überträgt. Die Unterhändler der Gesellschaft, der österreichische Geheimrath Graf Bichy und Graf Bille, sind beim Abschiede mit Orden decorirt worden.

Pommern.

Stettin, 13. März. (Sitzung der polytechnischen Gesellschaft vom 6. d. M.) Herr Jensen legte der Gesellschaft mehrere neue Gasbrenner vor, u. A. den Bränner'schen Patent-Brenner, sowie den neuen Wiener Brenner und veranschaltete mit denselben mehrere Versuche zur Vergleichung des resp. Gasverbrauches. Um die Untersuchungen mittelst des Photometers und der Gasmesser genauer und sorgfältiger anstellen zu können, wird eine Kommission aus den Herren Stadtrath Bock, Direktor Kornhardt und Dr. Kremer gewählt, welche gemeinsam mit Herrn Jensen und dem hier anwesenden Fabrikanten Epitropoff aus Wien die nöthigen Untersuchungen machen und darüber Bericht erstatten werden. — Herr Dr. Delbrück hielt hierauf einen längeren Vortrag über den von Herrn von Lesseps projectirten und bereits zum Theil ausgeführten Kanal durch die Landenge von Suez zur materiellen Verbindung des rothen und des mitteländischen Meeres. Redner schilderte zunächst die auf der Pariser Ausstellung mit großen Kosten ausgestellten Modelle und Reliquarstellungen des Kanalbaues und ging dann im Einzelnen auf die Arbeiten an demselben über. Der Kanal geht von Port Said am Mittelmeere in der Richtung auf Suez am rothen Meere. Durch die bisherigen Arbeiten ist die Strecke von Port Said bis Ismailia (ungefähr die Hälfte des Weges) 2 1/2 Metres tief hergestellt. Ebenso sind die großartigen Molen-Anlagen bei Port Said, welche einen sicheren Hafen für einlaufende Schiffe schaffen sollen, zum Theil schon vollendet. In den ersten Jahren wurden zu den Arbeiten von Seiten des Vizekönigs von Egypten Eingeborene (Fellahs) gestellt, später aber zurückgezogen. Da auswärtige Arbeiter nicht zu haben waren, wurden großartige Maschinenfabriken in Port Said angelegt und in denselben die in großer Anzahl nöthigen Maschinen, hauptsächlich Bagger, hergestellt. Mit diesen Baggern sind bis jetzt circa 20 Millionen Kubikmeter Erde aus dem Kanalbett herausgearbeitet und bleiben noch circa 30 Millionen zu heben. Eine der ersten Vorarbeiten zu dem Kanal war die Anlage eines Süßwasserkanals aus einem in der Nähe von Cairo gelegenen Süßwassersee längs der ganzen Kanallinie. Dieser Süßwasser-Kanal ermöglicht auch die Arbeiten der Bagger auf der Strecke von Ismailia südwärts. — Redner erläuterte sodann die Schwierigkeiten der letzten Strecke bis Suez und führte an, daß auf Grund der bedeutenden Abföhrung des Weges von Gibraltar nach Ostindien durch den Kanal statt um das Kap der guten Hoffnung eine Rentabilität möglich sei. — Es wurde hierauf zur Beantwortung der eingegangenen Fragen geschritten. Ein Auswärtiger fragt im Interesse eines Freundes in China an, ob das Seewasser nicht durch Filtration zum Begießen von Pflanzen tauglich gemacht werden könne. Es wurde dies von mehreren Seiten verneint. — Herr J. G. Weiß theilte mit, daß in seiner Fabrik Katchu zur Verhütung des Rostfests wenig genutzt, dagegen Syrup sich als ganz vorzüglich erwiesen habe. Von anderer Seite wurde dagegen Katchu als das bessere Mittel empfohlen. — Dr. Delbrück machte darauf aufmerksam, daß bei Hochdruck-Maschinen andere Mittel angewendet werden müßten, als bei Niederdruck-Maschinen; daß überhaupt ein jeder für den besonderen Fall das Beste ausprobiren, und danach verfahren müßte.

— Der Provinzial-Landtag hat sich mit den Vorlagen wegen der künftigen Vertretung Grabow's im Stande der Städte und

wegen einzelnen Ergänzungen, resp. Abänderungen der Fischerei-Ordnung für Neuvorpommern einverstanden erklärt.

— Von der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger wird mit Genehmigung der Königl. Regierung durch die Königl. Schiffsabtheilung-Kommission jedem von Swinemünde ausgehenden deutschen Schiffsführer ein Exemplar der „Verhaltensregeln für Schiffbrüchige bei Rettungen durch Raketen- oder Mörser-Apparate“ mit der Aufforderung ausgehändigt, dasselbe auf seinem Schiffe zur Kenntniß der Mannschaft zu bringen und dafür zu sorgen, daß jeder Mann der Besatzung selbst Einsicht davon nehmen kann. Durch die Grabower Navigationschule wird jedem Schüler, der das Steuermanns-Examen bestanden, ebenfalls ein Exemplar eingehändigt.

— Wie man uns mittheilt, soll gestern Nachmittag in dem etwa 1 1/2 Meile von hier entfernten Dorfe Neukirchen ein bedeutendes Feuer ausgebrochen sein, das binnen kurzer Zeit bereits 8 Gebäude fast total eingeäschert hatte. Nähere Data liegen und indessen noch nicht vor.

— Einem in der Pölsstraße Nr. 12 wohnhaften Arbeiter wurden gestern aus einer verschlossenen Kiste 5 Thlr. und eine Quantität Kaffee gestohlen.

— In der vorletzten Nacht bestieg der mit seinem Fahrzeuge beim Thurov'schen Krahn an der Oberwieß liegende Rahnschiffer August Rosin aus Torgelow bei Ueckermünde den zum Fahrzeuge gehörigen Anhang, (Boot), wo er noch etwas zu thun hatte. Da er nicht auf den Kahn zurückkehrte, man auch bei späterer Nachsicherung das Boot leer fand, ist wohl mit Bestimmtheit anzunehmen, daß er über Bord gefallen und ertrunken ist. Die Leiche war bis gestern Abend indessen noch nicht aufgefunden.

— Sr. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Ober-Zoll-Inspektor, Regierungs-Assessor Deltus in Swinemünde zum Regierungsrath zu ernennen.

Wollin, 12. März. (Dv.-Ztg.) Der letzte Sturm hat hier sehr viel Schaden verursacht. Die massive Chausseebrücke nach Swinemünde ist vollständig abgebrochen und die ganze Passage geht nun durch die grundlosen Wege über Wolke. Große Felsblöcke sind über 500 Schritte weit auf das Land geschleudert; in Hagen ist das Dach eines Hauses auf ein anderes Gebödt gesetzt, und in den Forsten sind die stärksten Bäume entwurzelt, so daß es ein großes Glück war, daß der Sturm nicht lange anhält, da der Schaden dann gewiß fürchtbar geworden wäre.

Cölin, 11. März. Der hier veranstaltete Bazar hat die Summe von 858 Thlr. 16 Sgr. für die Nothleidenden des hiesigen Regierungsbezirks ergeben. Der Erlös ist in folgender Weise vertheilt: 1) Dem Landrath v. Gerlach hier für den Fürstenthümer Kreis 250 Thlr. 2) Der Stadt Cölin und zwar dem Frauenverein und dem Suppenverein zu gleichen Theilen 200 Thlr. 3) Dem Regierungs-Präsident v. Göb hier für verschämte Arme 200 Thlr. 4) Der Stadt Colberg 50 Thlr. 5) Dem Kreise Schlawe 75 Thlr. 6) Dem Kreise Lauenburg 75 Thlr.

Colberg, 12. März. Wir haben wieder einmal von einem recht bedauerlichen Unglücksfalle zu berichten. Ein Fischerboot, was am Sonntag auf den Lachfang in See ging, ist von dem Sturm nach N. einwärts verschlagen, und ein Fischer der Besatzung verunglückt. Derselbe hinterläßt eine kranke Frau und eine zahlreiche Familie.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 12. März. Der Ausschuss des Bundesrathes des Zollvereins für Rechnungswesen versammelte sich heute Mittag zur Besprechung der geschäftlichen Behandlung der dem Ausschusse bis jetzt überwiesenen Sachen.

Altona, 12. März. In der gestrigen Sitzung des Ausschusses der Altona-Kieler Eisenbahn-Gesellschaft wurde beschlossen, die Vertheilung einer Dividende von nur fünf und einem halben Prozent für das Geschäftsjahr 1867 vorzuschlagen.

Dresden, 12. März. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurden bei Bewilligung der Steuern pro 1868 und 1869 die bisher erhobenen außerordentlichen Zuschläge zur Grundsteuer, sowie zur Gewerbe- und Personalsteuer unter Zustimmung der Regierung auf die Hälfte herabgesetzt.

Stuttgart, 12. März. Der „Staatsanzeiger“ dementirt die von mehreren Zeitungen mitgetheilten Gerichte, betreffend das Bestehen eines geheimen Vertrages zwischen Preußen und Württemberg, welcher angeblich Bestimmungen über die Besetzung der Festung Ulm, sowie über die Uebertragung des Kommandos der württembergischen Truppen an einen kgl. preussischen General enthalten soll.

Wien, 11. März. In der heute stattgehabten Sitzung der ungarischen Delegation wurde die Diskussion über das Militärbudget begonnen. Der Vertreter der Regierung, Hofrath Falke, wies im Namen des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten die von mehreren Vorrednern der Regierung wegen ihrer Politik in der deutschen und orientalischen Frage gemachten Vorwürfe zurück und stellte in Abrede, daß die Regierung jemals die frühere Stellung Oesterreichs in Deutschland begehrt oder nur angestrebt habe. Der Redner hebt demnach hervor, daß die Regierung bisher kein Zeichen der von Preußen gewünschten innigeren Annäherung wahrgenommen habe. In Betreff der orientalischen Politik konstatiert der Redner, daß alle berechtigten Wünsche und Forderungen der christlichen Unterthanen der Pforte Oesterreichs seitens die nachhaltigste Unterstützung bei der Pforte gefunden haben. Bei einer bewaffneten Weltendmachung eventueller Forderungen einzelner christlicher Volksstämme gegen die Pforte könnte die Regierung indess nicht passiv bleiben. Es sei zur Wahrung der europäischen Friedens notwendig, daß die Reformen in der Türkei und die Gewährung berechtigter Wünsche ihrer christlichen Bevölkerung durch Fernhaltung jeder fremden Einmischung friedlich durchgeführt werden. Redner weist dann die Unmöglichkeit der Passivität Oesterreichs nach, falls irgend eine Macht in die türkischen Verhältnisse aktiv eingreifen sollte und hofft, daß die auf Erhaltung des Friedens abzulebende Politik der Regierung auch in dieser Frage von glücklichem Erfolge gekrönt sein werde. Der Redner empfiehlt sodann die Bewilligung der von der Kriegsverwaltung geforderten Mittel, denn die Entblößung der Monarchie von dem Seitens der Regierung als Einkommen geforderten Beihilfungsmitteln hiesse alle Friedensbestrebungen der Regierung schon von vornherein jedes Resultats entkleiden, jedes zu erhoffenden Erfolges berauben.

Kriest, 11. März. Mit der Ueberlandpost sind Berichte aus Singapore bis zum 8. und aus Hongkong bis zum 1. v. M. eingetroffen. Der Befehlshaber des amerikanischen Geschwaders in den japanesischen Gewässern, Admiral Bell, ein Offizier und 10 Mann waren an der Barre von Osaka ertrunken. Die Eröffnung der Häfen von Hiogo und Osaka ist am 1. Januar feierlich inaugurirt worden. Der Takun wurde im Schloße von Kiojo von den Daimios belagert. In Jeddo und Yokohama befürchtete man Aufständungen.

Paris, 12. März. Der heutige „Moniteur“ konstatiert, daß die Spezial-Revisionen der mobilen Nationalgarde überall in ruhiger Regelmäßigkeit vor sich gehen. Nur eine einzige beklagenswerthe Ausnahme habe stattgefunden. In Toulouse sei es nämlich am Abende des 10. d. M. zu tumultarischen Demonstrationen gekommen, welche jedoch bald in Folge des energischen Auftretens der Behörden ein Ende gehabt hätten. Die Anwesenheit bekannter Agitatoren bei den Revisions-Versammlungen bewiese hinreichend, daß die Revision nur der Vorwand für diese Unruhen gewesen sei. Es seien übrigens die notwendigen Maßregeln getroffen, um für die Zukunft neuen derartigen Agitationsversuchen vorzubeugen.

Florenz, 11. März. Die Zeitungen bestätigen die Nachricht von der Ernennung der Prinzen Amadeus zum Kontradmiraal.

Lissabon, 12. März. Der Gesundheitszustand der Königin Maria Pia bessert sich. Es wird gemeldet, daß sie in ungefähr drei Wochen nach Italien zu reisen gedenke, um ihrem Vater, dem Könige Viktor Emanuel, einen Besuch abzustatten.

London, 12. März. Der Genet Mackey ist von der Anklage, den Polizeibeamten Casey in Cork vorsätzlich ermordet zu haben, freigesprochen worden. Es wurde angenommen, daß die Abfeuerung des Revolvers durch einen Zufall und der Tod Casey's durch die ungeschickte Behandlung desselben im Hospital erfolgt sei. Mackey bleibt aber noch unter der Anklage auf Hochverrath. Dr. Waters ist in Freiheit gesetzt.

Bombay, 14. Februar. Der Nizam von Sindh hat sich dazu verstanden, eine Zweigbahn nach Hyderabad in einer Länge von 130 Meilen zu bauen.

Madras, 9. Februar. Der katholische Bischof Dr. Fenestrell ist gestorben.

Bermischtes.

Berlin. (Männliche Schizale eines Okerreis.) Ein in der großen Friedrichstraße stationirter Dienstmann erhielt am 1. Osterfeiertage v. J. von einem unbekanntem Herrn den Auftrag, ein Okerreis einer in der Frankfurterstraße wohnenden Dame zu überbringen. Letztere war jedoch allen Suchens ungeachtet unter der angegebenen Adresse nicht zu ermitteln, der Dienstmann überreichte daher das herrenlose Ei Abends seinem Institutsvorsteher, und von diesem trat es am andern Tage seine Wanderung zum Polizei-Präsidium an. Auch bei dieser Behörde fand das arme Ei keine bleibende Stätte, vielmehr wurde es zum öffentlichen Aufgebot durch die Zeitungen an das Stadtgericht befördert, und von diesem dem Depositorium übergeben. Da sich in Folge des Aufgebots Niemand meldete, so wurde das arme Ei jetzt dem betreffenden Dienstmann für 5 Sgr. Gerichtskosten zugeschlagen; derselbe refusierte jedoch die Annahme desselben trotz des bevorstehenden Osterfestes, und so wird der verschämte Findling wohl schließlich zum Auktionskommissar wandern, damit der event. erzielte Auktionserlös zur Justizoffiziantenwitwenkasse abgeführt werden kann. Eine große Verbesserung wird wohl die qu. Kasse durch diese event. Einnahme auch nicht erfahren.

Börsen-Berichte.

Berlin, 12. März. Weizen loco gut verkauft. Termine matter. Roggen-Termine eröffneten unter dem Einfluß der anhaltend besseren Witterung unter gestrigen Schlussnotirungen und ging hierzu auch Einiges um. Im Verlaufe zeigten sich aber zu den gedrückten Courren wieder mehr Käufer, wogegen Abgeber weniger dringend auftraten und Preise dadurch anjogon, um gegen gestern ca. 1/2 % niedriger zu schließen. Das Geschäft war aber dabei recht still. Gehändigte 10,000 Ctr. fanden prompte Aufnahme. Hafer loco in seiner Waare beliebt. Termine ohne Veränderung.

Für Rüböl bestand eine recht feste Haltung und konnten Abgeber ca. 1/2 % pr. Ctr. auf nahe Lieferung mehr bedingen. In Spiritus sind fast gar keine Abschlüsse zu Stande gekommen und ist daher von keiner Preisveränderung zu berichten. Gel. 10,000 Ctr.

Weizen loco 90-110 R. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, requirit weiß polnischer 110 R. ab Bahn bez., bunt poln. 106 1/2 R. do., gelber ungarischer 95 R. do., per diesen Monat 94 R., April-Mai 94 R. bez., Mai-Juni 94 1/2 R. bez., Juni-Juli 94 1/2 R. bez.

Roggen loco 77-80 R. pr. 2000 Pfd. ab Bahn und Rahn bez., per März 76 1/2 R., 77 R. bez., April-Mai 76 1/2 R. 1/2, 1/2 R. bez., u. Br. 1/2 R. do., Mai-Juni 76 1/2 R. 1/2, 1/2 R. bez., Juni-Juli 75 1/2 R. bez., Juli-August 68 1/2 R. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 6 1/2, 6 3/4; 0. u. 1. 6 1/2, 6 3/4; Roggenmehl Nr. 0. 5 1/2, 5 3/4; 0. u. 1. 5 1/2, 5 3/4 pr. 100 Pfd. ohne Steuer.

Gerste, große und kleine, 50-60 R. pr. 1750 Pfd. Gerste loco 34-38 R., böhmischer 36 1/2, 36 R., feiner desgleichen, 36 1/2, 37 R., galizischer 34 1/2, 35 1/2 R. ab Bahn bez., per April-Mai 35 1/2 R. bez., Mai-Juni 36 1/2 R. bez., Juni-Juli 36 1/2 R. bez., Juli-August 33 1/2, 1/2 R. bez.

Erbsen, Kochwaare 73-82 R., Futterwaare 68-72 R. Rüböl loco 10 1/2 R. pr. März und März-April 10 1/2 R. bez., April-Mai 10 1/2, 1/2 R. bez., Mai-Juni 10 1/2, 1/2 R. bez., September-Oktober 11 R. bez.

Leinöl loco 13 R. Spiritus loco ohne Faß 19 1/2 R. bez., pr. März u. März-April 19 1/2 R. Br., 1/2 R. do., April-Mai 20 R. bez., Mai-Juni 20 1/2, 1/2 R. bez., Juni-Juli 20 1/2, 1/2 R. do., Juli-August 20 1/2 R. Br., 1/2 R. do.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Haltung der Börse war auch heute fest, aber es fehlte eine größere Lebhaftigkeit, weil die auswärtigen Notirungen keine Anregung boten. Weder in den Pariser, noch den Wiener Notirungen lag ein besonderer Impuls zu größeren Fluktuationen.

Breslau, 12. März. Spiritus per 8000 Ctralles 18 1/2 R. Roggen pr. März 72 1/2 R. pr. Frühjahr 73 R. Rüböl pr. Frühjahr 10 1/2, per Herbst 10 1/2 R. Raps fest. Zink fest.

Wetter vom 12. März 1868.

Im Westen:	Im Osten:
Paris 6 1/2 R., Wind W	Danzig 1 R., Wind SSO
Breslau 7 R., „ „ „	Königsberg 0 R., „ „
Trier 4 R., „ „ „	Memel 1 R., „ „
Röln 4 R., „ „ „	Wigo — R., „ „
Münster 4 R., „ „ „	Petersburg — R., „ „
Berlin 0 1/2 R., „ „ „	Moskau — R., „ „
Stettin 1 R., „ „ „	Im Norden:
Im Süden:	Christians — 5 R., „ „
Breslau 0 1/2 R., Wind D	Stockholm — R., „ „
Katibor 1 R., „ „ „	Caparanda — R., „ „

Table with multiple columns: Eisenbahn-Actien, Prioritäts-Obligationen, Preussische Fonds, Fremde Fonds, Bank- und Industrie-Papiere. Includes various stock and bond listings with prices and interest rates.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Fräulein Henriette Graßheim mit Herrn Wolff Blumenthal (Stettin). Geboren: Ein Sohn: Herrn C. Schröder (Belgisch).

Kirchliches. In der Jacobi-Kirche. Am Freitag, den 13. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr: Passionspredigt.

Polizei-Bericht. Als unthunlich gestohlen angehalten. Am 15. v. M. eine 5' lange Eisenstange an einem Ende mit einer Kugel versehen.

Konkurs-Eröffnung. Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozesssachen, den 11. März 1868, Mittags 12 Uhr.

Bekanntmachung. Am 20. April 1868, Vormittags 9 Uhr, beginnen die Sitzungen des Schwurgerichts im Saale des hiesigen Kreisgebäudes.

Bekanntmachung. Zum diesjährigen Betriebe der hiesigen königlichen Baggerfabrik soll die Lieferung von ca. 550 Last Newfaster-hastings-hartly Steinbohlen, bester Qualität, im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Bekanntmachung. Wir beabsichtigen eine größere Quantität hochstämmige, 5 bis 8 Jahre alte Kessel- und Birnbaumstämme verschiedener Art, zu billigen Preisen freihändig zu verkaufen.

dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Aktord verfahren werden.

Stettin, den 28. Februar 1868. Mit dem Atertermine dieses Jahres wird in dem Hause Klosterstraße Nr. 1 eine provisorische höhere Lehranstalt unter päpstlichem Patronate aus der Vorschulklasse, vier Realklassen, Sexta, Quinta, Quarta, Tertia, und vorläufig drei Gymnasialklassen, Sexta, Quinta, Quarta, ins Leben treten.

Bekanntmachung. Am 20. April 1868, Vormittags 9 Uhr, beginnen die Sitzungen des Schwurgerichts im Saale des hiesigen Kreisgebäudes.

Bekanntmachung. Zum diesjährigen Betriebe der hiesigen königlichen Baggerfabrik soll die Lieferung von ca. 550 Last Newfaster-hastings-hartly Steinbohlen, bester Qualität, im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Bekanntmachung. Wir beabsichtigen eine größere Quantität hochstämmige, 5 bis 8 Jahre alte Kessel- und Birnbaumstämme verschiedener Art, zu billigen Preisen freihändig zu verkaufen.

Stettiner Speicher-Vereins findet am Donnerstag, den 19. März, Nachmittags 4 Uhr, in der Wohnung von Fried. Marggraf, Schulzenstraße 34-35, statt, wozu die Theilnehmenden hiermit eingeladen werden.

Das Pädagogium Ostrowo bei Filehne an der Ostbahn erzielt Knaben vom frühesten schulpflichtigen Alter in ländlicher Zurückgezogenheit und fördert sie im Gymnasial- wie im Realschul-Lehrgange von der Septima bis zur Prima.

Die Baugewerkschule zu Gortz a. d. Weiser beginnt ihren Sommer-Cursus am 4. Mai cr., während der Vorbereitungs-Unterricht bereits am 15. April seinen Anfang nimmt.

Herzliche Bitte! Eine aus fünf Personen bestehende verschämte Familie, welche durch eine Reihe von Unglücksfällen in die bitterste Armut gerathen ist, und nun besonders in dieser theuren Zeit nicht mehr den Hunger stillen kann, muß, wenn gute Menschen ihr nicht die Hand reichen, ihrem harten Geschick unterliegen.

Das Comité des Cösliner Central-Vereins zur Linderung der Noth in Hinterpomern. Lina Dommenget. A. v. Gerlach, geb. v. Kleist. Gertrud v. Götz. Anna v. Kitzing. Marie v. Renouard. M. Schallehn. Bertha Schütz.

Wissenschaftlicher Verein. Montag, den 16. März 1868, um 7 Uhr Abends (pünktlich), im Gymnasium. Herr Lehrer Linke: Ueber Abyssinien.

Holzverkauf. In der H. Hammerheide nahe der Solnowitzer Chaussee und 1/2 Meile von Alt-Damm, stehen über 100 Schock stark geschnittene Pappelstämme auf 1/2 Meile, ca. 50 Schock Stangen, sehr billig, geeignet zu Einräumungen u. Rüststangen, ca. 900 Klafter Strauch zu Faschinen brauchbar auf 10 1/2 Meilen, und 800 Stück K. Bauholz zu Rubitzig 2-3 Silbergroschen, ca. 800 Klafter f. Kloben und 400 Klafter f. Stubben.

Bod-Verkauf. Aus meiner reinblutigen Southdown-Fleckerde des Lord Sonder in Elmham, stehen 13 junge Böcke, 11 Monate alt, vom 16. März c. ab, bei mir zum Verkauf. Artschau bei Danzig. W. Guth.

Lebens-Versicherungs-Bank

KOSMOS.

Grundkapital: 1,800,000 Gulden,
concessionirt für das Königreich Preußen durch Ministerial-Befehl vom 8. Juni 1863.

Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluss von:

Lebens-, Renten-, Alter-Versorgungs-, Aussteuer- und Begräbnisgeld-Versicherungen

aller Art, unter Gewährung vollständiger Sicherheit und unter günstigen Bedingungen, gegen feste und billige Prämien.

Prospekte, Formulare, sowie jede wünschenswerthe Auskunft sind bei dem unterzeichneten General-Agenten, sowie bei sämtlichen Vertretern der Gesellschaft zu haben.

Der General-Agent für die Provinz Pommern
Wilhelm Bartelt

in Stettin, Breitestraße Nr. 41-42.

Agenten werden unter vortheilhaften Bedingungen zu engagiren gesucht.

Liebig's Extract of Meat Company, Limited, London.

Liebig's Fleisch-Extract

obiger Gesellschaft ist das einzige Produkt dieser Art, dessen Reinheit durch die Analyse der beiden Professoren Herrn Freiherrn **J. von Liebig** und Herrn **Max von Pettenkofer**, sowie deren Unterschriften, welche sich auf jedem Topfe befinden müssen, garantiert wird.

In allen Apotheken und Handlungen Deutschlands zu haben zu folgenden Preisen:

Pr. 1/2-Pfd.-Topf	Pr. 1/2-Pfd.-Topf	Pr. 1/2-Pfd.-Topf	Pr. 1/2-Pfd.-Topf
Nr. 3, 25 Jhr.	Nr. 1, 28 Jhr.	Nr. 1, — Jhr.	Nr. —, 16 Jhr.

En-gros-Lager in Stettin bei Herren Schultz & Lübecke,

Correspondenten der Gesellschaft.

Die Direktion.



Mein Geschäft ist derartig mit allen Artikeln für Haus und Küche versehen, daß ich bei Gelegenheit solcher Einkäufe im Stande bin, von der einfachsten Weise an bis zu den elegantesten Zusammenstellungen, bei billigsten Preisen, zu bedienen. Die auf der letzten Stettiner Industrie-Ausstellung von mir aufgestellte vollständig eingerichtete Küche war die einzige derartige Wirtschaft-Einrichtung, welche prämiirt worden ist. Zur Bequemlichkeit des geehrten Publicums habe ich in meinen bedeutend vergrößerten Lokalitäten ein Zimmer vollständig zur Küche eingerichtet. Das Preisverzeichnis bietet eine zweckentsprechende Uebersicht und wird franco versandt.

A. Toepfer, Hof-Lieferant Sr. Kön. Hoh. des Kronprinzen.
Magazin für Haus- und Küchengeräthe, Schulzenstr.

Gardinenstangen und Halter

in ganz neuen Mustern offeriren sehr billig

Moll & Hügel,

Haupt-Wirtschafts- und Aussteuer-Magazin.

Die Möbel-, Spiegel- u. Polster-Waaren-Fabrik von Aug. Müller,
gr. Domstr. 18 (vormals Städtisches Leihamt), empfiehlt Möbel und Bettstellen aller Art unter Garantie. Eine fein polirte Bettstelle mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillich-Beina zu 9 Tlrl., sowie Seegras- und Hochhaar-Matratzen in ordneter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Für Restaurateure

empfehle ich meinen neu konstruirten Bierdruckapparat, das das Bier mittelst Zinnrohrleitung aus dem Keller kalt und schön nach dem Wäffel befördert. Näheres **A. Taeschner, Fabrikant,** Berlin, Schiffbauerdamm Nr. 14.

Wegen des hohen Wasserstandes

verlaufe um schnell zu räumen Holz und Dorf zum herabgesetzten Preise; Dorf der sonst 2 Tlrl., jetzt 1 Tlrl. 20 Gr., der sonst 2 Tlrl. 15 Gr. kostet, jetzt 2 Tlrl. frei v. d. Thlr., bei Partbeien billiger. Bestellungen werden erbeten im Comtoir, Klosterstraße Nr. 6, sowie auf dem Lagerplatz, Silberwiese, Holzstraße.

F. Kindermann.

Pianinos

in Follander, hohe und niedrige, mit sehr gutem Ton, wofür ich 5 Jahre Garantie leiste, sowie auch sämtliche Reparaturen an Instrumenten werden sehr gut und billig gearbeitet bei

F. Huet, Instrumentenmacher,
Schulzenstraße Nr. 4.

Sehr schöne Schaumprägerel und Pfannkuchen täglich frisch bei

Th. Miers,
Bäcker-Meister.

Bei Erschöpfungszuständen nach schwerer Krankheit, besonders aber für die Gesundheitspflege der Kinder

erwährt sich der aus einer einzigen Traubengattung geesterte Lubowsky'sche medicinische Colayer Stärkungswein — Vinum Hungaricum Tokayense —

welcher in Stettin

nur allein aus der Handlung der Herren **Frank & Laloi** und der Apotheke des Herrn **Marquardt** ächt zu haben ist. Die Originalflaschen zu 1/2 Tlrl., halbe Flaschen zu 22 1/2 Gr., Flacons à 7 1/2 Gr., tragen das Etiquet: **Lubowsky's medecin. Tokayer Essenz** und den Firmastegel: **Julius Lubowsky & Co. Berlin**, unter ärztlicher Gebrauchsanweisung. Von dem eisenhaltigen rothen ungarischen Ausbruch à Fl. 1 Tlrl. und andere Colayer Weine à Fl. 25 Gr. befindet sich ebenfalls die Niederlage bei den Herren **Frank & Laloi** in Stettin, Breitestraße Nr. 29

Obst- u. Nußbaume, Trauereschen, gute Pflanz-Linden, gute jährige Weißdorn-Pflanzen zu Pflanz-Anlagen, roth gefüllter Dorn ist zu haben beim Gärtner **Boege** in Gramzow u. s. w.

Jennings Engl. glasierte Steinröhren zu Wasser-, Jauche-, Schlempe- und anderen Leitungen. Zielbauten, Durchlässe offerirt in allen Dimensionen billigst **Wm. Helm, Stettin.**

Einem neuen Transport

Astrach. Perl-Caviar

in schöner grosskörniger und leicht gesalzener Winterwaare empfing ich soeben, und empfehle denselben, wie auch:

frische Holsteiner Austern, frische fette böhm. Fasanen, Strassburger Gänseleber-Pasteten, Hamburger Rauchfleisch, Braunschw. Cervelat- und Göttinger Trüffelwurst, Fromage de Brle, Roquefort, Neusehateller, Edammer u. engl. Chester.

Ferner: Frischen Algier-Blumenkohl, Ital. Macaronen, eingemachte frische franz. Gemüse, als: Schooten, Bohnen, Carotten, Stangen- und Brechspargel. Alle Sorten Compot-Früchte, Fruchtsäfte und Fruchtgelees hierdurch angelegentlichst.

L. T. Hartsch,

Schulzenstraße 29,

vormals **J. F. Krösing.**

Sehr schöne Wallnüsse

1200 Stück für einen Thaler inclusive Emballage liefert auf frankirte Cassaendung **Paul Zinckernagel** in Ebeleben i. Th.

Zweitausend dauerhaft gearbeitete Eisenbahnschuppen sind vorräthig bei dem Schmiedemeister

August Schmidt in Lawalde

bei Grünberg in Schlesten.

Kämme aller Art,

Bürsten Kleider-, Sammet-, Taschen-, Kopf-, Zahn- und Nagelbürsten, empfiehlt **C. Ewald, gr. Wollweberstraße 41.**

Im Sarg-Magazin große Domstraße 18 ganz gelebte Särge von 8 Tlrl. an, halb- gelebte 6 Tlrl., Dohlsärge 4 Tlrl. 15 Gr., Kindersärge 25 Gr. **H. Schidt.**

A. Toepfer, Hof-Lieferant,

I. Lager:

Schulzen- u. Königsstr.-Ecke,

empfehle zu Fabrikpreisen:

Fleischhackmaschinen

zu 3, 3 1/2, 4, 5, 6, 7, 8, 10 bis 15 Tlrl.

Wurststopfmaschinen von 5 Tlrl. an.

Emser-, Vichy- und Soda-Pastillen

von Dr. Otto Schür, offeriren in einzelnen Schachteln

W. Mayer,

Apotheke in der Reifschlagerstr. 6.

J. Schwerdtfeger,

Apotheke in der Schulstr. 28.

W. Marquardt,

Apotheke in der Neustadt

A. Meyer,

Apotheke gr. Lastadie 56.

Th. Friederich,

Apotheke gr. Domstrasse 12.

C. Wilm,

Apotheke in Grabow.

H. Sala,

Apotheke in Grünhof.

LEDEROEL

v. H. Elsner in Posen.

Dasselbe ist wegen seiner ausgezeichneten Eigenschaften jetzt allgemein eingeführt. — Es macht geschmeidig, wasserdicht und schützt vor Bruch jedes damit behandelte Lederzeug, z. B. Pferdegeschirre, Wagenverdecke, Maschinenriemen, Fußbekleidungen u. s. w.

1 Flasche 10 Gr., 10 Fl. 3 Tlrl. Depot bei Herrn **Ad. Hube.**

1 fast neuer Wagen, 2spänn. mit eis. Achsen und gutem Verdeck, ist preiswürdig sof. zu verk. Derf. eignet sich besonders für Händler und kann Vorm. von 8-1, und Nachm. von 3-6 Uhr in Augenschein genommen werden beim Zeugfeldebewer **Gimm, Art. Zeughof, Junkerstr.**

Russische Bettfedern und Daunen in 1/2, 1/3 u. 1/4 Pud sind billig zu verkaufen Kuberstr. 6 im Laden.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt Dr. O. Killisch, Spezialarzt für Epilepsie, Berlin, Jägerstr. 75, 76. Auswärtige brieflich.

Unterzeichneter sucht ein leistungsfähiges Haus in Schlemmtreide, Cement, Feinöl, Feringe für Zwickau und Chemnitz und größere Plätze deren Umgebung zu vertreten.

Beste Referenzen stehen zur Seite. **H. Erler, Zwickau,** Agenturgeschäft.

Meerscham-Cigarrenspitzen

werden neu aufgesetzt bei **J. Sellmann,** Frauenstraße 41.

Ein thätiger umsichtiger Agent in Leipzig mit den besten Referenzen, wünscht noch einige Firmen zu vertreten. Adressen unter der Chiffre **A. 4** durch das Annoncen-Bureau des Herrn **Eugen Fort** in Leipzig erbeten.

Abgeleete Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräth, Betten, Gold und Silber, Möbel aller Art und Pfandscheine werden gekauft von **C. Hoffmann,** Schulzenstraße 22, 2 Treppen, im Seitenflügel.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vorzügliches Mittel gegen nächtliches Betträufeln, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer** in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Stettiner Stadt-Theater.

Freitag, den 13. März,

Zum 3. Male:

Pariser Leben.

Komische Operette in 4 Akten von **J. Offenbach.**

Bermiethungen.

Lindenstr. 26, zwei Treppen hoch, ist **so gleich oder später** eine elegante Wohnung von 6 Zimmern mit Gas- und Wasserleitung wegen Versetzung zu vermieten. Näheres parterre bei **A. Müller.**

Zum **1. April** er. werden **Lindenstraße Nr. 19** zwei Wohnungen, bestehend aus 5 und resp. 4 Zimmern nebst Zubehör, parterre und resp. 2 Treppen hoch miethsfrei. Näheres beim Portier.

In **Greifswald** ist eine **Wohnung nebst Garten mit Regalbau** zu einem feinen Restaurant zum **1. April** zu vermieten. Adressen von Reflektanten werden in der Expedition dieses Blattes unter **K. 20** in Empfang genommen.

Ein ordentliches Mädchen, die ihr Bett hat, findet Wohnung **Neustadt, Charlottenstr. 3,** ganz oben.

Grabow, Sieberstraße 32 ist eine Wohnung 1 Treppe nach vorne zu vermieten.

Paradeplatz Nr. 2

sind zwei freundliche Stuben ohne Möbel **so gleich** oder zum **1. April** zu vermieten. Näheres gr. Wollweberstraße Nr. 43, parterre.

Neu-Torney, Grünstraße Nr. 2, ist eine Wohnung **so gleich** oder zum **1. April** zu vermieten.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Knabe wird gesucht, der Lust hat, Taschenuhrgeheimmacher zu werden, von **H. Rudow,** Hofmarkt Nr. 12.

Abgang und Ankunft Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang nach **Berlin:** **I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard:** **I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluss nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluss nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In **Alt-Damm Bahnhof** schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach **Pyritz** und **Rangard**, an Zug **IV.** nach **Sollnow**, an Zug **VI.** nach **Pyritz, Babin, Swinemünde, Cammin** und **Treptow a. R.**

nach **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Strasund** und **Wolgast:** **I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluss nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluss an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluss nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 15 M. Ab.

Ankunft von **Berlin:** **I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard:** **I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eiszug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Strasund, Wolgast** und **Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eiszug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug) von Hamburg und Hagenow. **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang. Kariolpost nach **Pommerendorf** 4 U. 25 Min. früh. Kariolpost nach **Grünhof** 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vor. Kariolpost nach **Grabow** und **Züllchow** 6 Uhr früh.

Botenpost nach **Neu-Torney** 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt. 5 U. 50 M. Nachm.

Botenpost nach **Grabow** und **Züllchow** 11 U. 45 M. Vor. und 6 U. 30 Min. Nachm.

Botenpost nach **Pommerendorf** 11 U. 55 M. Vor. u. 5 U. 55 M. Nachm.

Botenpost nach **Grünhof** 5 U. 45 M. Vor. Personenpost nach **Pölig** 5 U. 45 M. Vor.

Ankunft: Kariolpost von **Grünhof** 5 Uhr 40 Min. fr. an d 11 Uhr 55 M. Vorm.

Kariolpost von **Pommerendorf** 5 Uhr 40 Min. früh. Kariolpost von **Züllchow** u. **Grabow** 7 Uhr 15, 11 Min. fr. Botenpost von **Neu-Torney** 5 U. 45 M. fr. u. 1 U. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.

Botenpost von **Züllchow** n. **Grabow** 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Abends. Botenpost von **Pommerendorf** 11 Uhr 50 M. n. Vorm. und 5 U. 50 Min. Nachm. Botenpost von **Grünhof** 5 Uhr 20 Min. Nachm. u. Personenpost von **Pölig** 10 Uhr Vorm.